

# ***SD-Poscht***

*Informationsblatt für Mitglieder und Sympathisant(inn)en der SD im Kanton Zürich*

## **Am 7. März 2021 alle an die Urne!**

In erster Linie gilt es, dem Verbot der Gesichtsverhüllung im öffentlichen Raum auf eidgenössischer Ebene zum Durchbruch zu verhelfen. Auch in der gegenwärtigen (vorübergehenden) Zeit, wo wir aus Gründen der öffentlichen Gesundheit Masken tragen müssen, darf nie vergessen werden: Es ist schlicht und einfach eine Frage des Anstands, dass man anderen Menschen mit unverhülltem Gesicht begegnet! Die Behauptung, dass Gott eine Verschleierung verlange – und dies seltsamerweise nur von Frauen! – ist schlicht absurd. Auch Muslime geniessen Glaubensfreiheit, doch diese darf nicht als Rechtfertigung dafür dienen, Frauen mit solchen und anderen MACHENSCHAFTEN sozusagen "unter Verschluss" zu halten. Wer in unserem Land leben will, soll sich gefälligst an die hiesigen Anstandsregeln halten und sich mindestens bei seinem Verhalten im öffentlichen Raum an unsere Sitten und Gebräuche anpassen. Nicht unbedeutend sind auch die weiteren Abstimmungsvorlagen. So ist zu verhindern, dass die Ausgabe eines elektronischen Identitätsausweises an private Organisationen delegiert wird. Derlei ist eine wesentliche Verwaltungsaufgabe, die der Staat schon aus Gründen des Datenschutzes selber wahrnehmen muss. Heikel ist ebenso das Wirtschaftsabkommen mit Indonesien, das wir genehmigen sollen. In diesem Land werden fortlaufend Regenwälder abgeholzt, damit noch mehr Palmöl-Plantagen entstehen können. Die Einhaltung von Auflagen betreffend eine ökologisch verantwortbare, nachhaltige Produktion von Palmöl wird sich von hier aus kaum kontrollieren lassen. Deshalb sagen wir besser Nein zu diesem Abkommen, das für unser Land nicht wirklich wichtig ist.

## **Wieder vermehrt an Wahlen teilnehmen!**

Im Frühling 2022 finden im Kanton Zürich die Gesamterneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt. Bei den letzten Wahlen vor vier Jahren waren wir leider erstmals seit 50 Jahren nicht mit dabei. Unsere Wähler/-innen waren damit gezwungen, entweder der Urne fernzubleiben oder eine andere Partei zu wählen. Letzteres bereitet vielen von uns Mühe, existiert doch keine Partei, die einigermaßen in unserem Sinne politisiert. Da gibt es zwar Parteien, die sich heimatverbunden geben, doch wenn der Patriotismus irgendwelchen Geschäftsinteressen in die Quere kommt, ist

regelmässig Schluss damit. Andere Parteien wollen sozial sein, begreifen aber nicht, dass ein starker Sozialstaat kein Selbstbedienungsladen für Wohlstandstouristen aus aller Welt sein darf, weil er sonst rasch pleite geht. Wieder andere drängen zu Recht auf mehr Natur- und Klimaschutz, wollen aber um keinen Preis einsehen, dass die grösste Gefahr für die Umwelt von der menschlichen Überbevölkerung ausgeht. Nur wir **Schweizer Demokraten** bieten der Wählerschaft eine konsequent **heimatverbundene, soziale und wirklich ökologische Alternative** an. Deshalb sollten wir auch auf kantonaler und kommunaler Ebene wieder an den Wahlen teilnehmen. Dies gilt ganz besonders für Zürich, die bedeutendste Stadt der Schweiz. Raffen Sie sich also auf und melden Sie sich für eine Gemeinderatsliste der Schweizer Demokraten!

## **Importierte Kriminalität nicht länger vertuschen!**

Ebenfalls am 7. März 2021 stimmen wir auf kantonaler Ebene über die Volksinitiative «**Bei Polizeimeldungen sind die Nationalitäten anzugeben**» und einen Gegenvorschlag des Kantonsrates ab. Seit einiger Zeit wird von Behörden und Presse systematisch verheimlicht, wie hoch vor allem bei der Gewaltkriminalität der Anteil von Ausländern und "Schweizern" mit Migrationshintergrund ist. Wir Einheimischen könnten ja sonst merken, dass Tötungs- und Körperverletzungsdelikte, schwere Sexualdelikte und häusliche Gewalt, aber auch der Grosshandel mit Drogen grossmehrerheitlich nicht von unsereins begangen werden. Gleiches gilt für den betrügerischen Missbrauch von Sozialversicherungen und Sozialhilfe. Es würde transparent, wer da so alles eingebürgert wird. Und es könnte bekannt werden, dass gewisse Herkunftskulturen, z.B. solche mit einem vorvorgestrigen Frauenbild, archaischen Clanstrukturen und seltsamen Vorstellungen von "Familienehre", punkto Schwerekriminalität auch unter den Eingewanderten extrem hervorstechen. In der Folge könnte dann die Forderung, die Zuwanderung aus solchen Ländern endlich zu stoppen und möglichst viele schon von dort Eingewanderte heimzuführen, mehrheitsfähig werden. Das ist für die Mainstream-Gutmenschen ein Gräuel, für uns Eidgenossen aber dringend nötig!

## **Stellenvergabe im Blindflug?**

Neuerdings wird lauthals gefordert, bei Stellenausschreibungen im öffentlichen Dienst "anonyme Bewerbungen" einzuführen, damit Stellensuchende mit "Migrationshintergrund" nicht "diskriminiert" werden. Wir Schweizer Demokraten meinen dazu: Es wäre im Gegenteil angezeigt, bei Stellen in Schweizer Behörden und Staatsbetrieben konsequent Einheimischen den Vorrang zu gewähren, wie das rund um die Welt Brauch ist. Und in Funktionen mit hoheitlichen Befugnissen, z.B. bei der Polizei, haben Immigranten, z.T. aus ganz fremden Kulturkreisen, rein gar nichts verloren!